



Gedenktafel am Rathaus zur Erinnerung an das Schicksal der Juden, erstellt von der Stadt Kenzingen 1999 im Rahmen des Kenzinger Geschichtsweges. Foto: Reinhold Hämmerle.

Die jüdische Gemeinschaft in Kenzingen wurde in der Zeit des Nationalsozialismus von 1933 bis 1945 durch Deportation und Verfolgung ausgelöscht. 22 jüdische Einwohner konnten in die Emigration gehen, 6 Personen wurden in das Internierungslager Gurs/Südfrankreich deportiert, wo 2 Angehörige durch Intervention von Hugo Heim freikommen konnten, 4 starben im Lager. 1 Mensch starb im Widerstandskampf in Frankreich (Angaben nach heutigem Wissensstand).

Zum Gedenken an die Leiden der Kenzinger Juden und als Warnung vor jedem Rückfall in Faschismus und Rassenwahn.

Redaktion, 2019

Quellen:

Reinhold Hämmerle, Kenzinger Juden im 19. Und 20. Jahrhundert, in: Die Geschichte der Stadt Kenzingen, Bd. 1, S. 305 ff., hrsg. Im Auftrag der Stadt Kenzingen von Jürgen Treffeisen, Reinhold Hämmerle und Gerhard A. Auer, 1998.

Irène Epstein De Cou, VERLORENE – VERGANGENHEIT – WIEDERGEFUNDEN, Seite 14ff.